

Schlusswort

Jeder Mensch hat Verantwortungen im beruflichen Leben ebenso wie im privaten Bereich; diese Verantwortung hat weniger mit der betrieblichen Funktion zu tun als vielmehr mit der jeweiligen Situation: Sowohl (falsches) Tun, als auch (vorsätzliches oder fahrlässiges) Lassen – also vorsätzliches Ignorieren oder unterlassene Hilfegebung können bestraft werden. Dabei ist es wenig relevant, ob ein Unglücksfall sich im Unternehmen, in einem Kaufhaus, in dem man gerade einkauft, im Wohnbereich oder auf der öffentlichen Straße abspielt. VERANTWORTUNG ist mehr als die Aneinanderreihung von 13 Buchstaben. Der Begriff *Verantwortung* wird heutzutage oft gebraucht und in vielen Bereichen weniger oft umgesetzt. Damit er in Unternehmen die Bedeutung bekommt, die ihr zusteht, wurde von den beiden Autoren dieses Buch geschrieben.

Sicherheit ist ein idealer, theoretischer Zustand und jeder Mensch möchte sicher leben können – auf der Straße ebenso wie zu Hause, im Urlaub und eben an seinem Arbeitsplatz. Dieses „sicher“ ist nicht nur gesellschaftlich in Richtung Arbeitslosigkeit gemünzt, sondern auch in Richtung Sicherheit. Arbeitsplätze müssen so sicher sein, dass weder die Gesundheit, noch das Leben der dort anwesenden Personen bedroht sind und dass man als Pensionist in den wohlverdienten Ruhestand gehen kann, ohne dass jahrzehntelange schädliche Einwirkungen am Arbeitsplatz die Funktionsfähigkeit körperlicher und/oder geistiger Eigenschaften über ein bestimmtes Level reduziert haben. Viele 1.000 Tote durch Arbeitsunfälle und Brände zeugen jährlich davon, dass man es mit der Umsetzung sicherheitstechnischer Vorgaben noch nicht so ernst nimmt, wie es nötig ist – von den vielen 10.000 Menschen, die „nur“ verletzt wurden oder gar behindert bleiben, ganz zu schweigen.

Verantwortung wird gesellschaftlich häufig gleichgesetzt mit der Erstattung von Geldbeträgen oder bedeutet, dass ein Mitarbeiter in einer höheren Position lediglich gegen einen anderen ausgetauscht wird. Ziemlich selten wird eine Person juristisch für Unfälle verantwortlich gemacht. Doch es gibt neben der juristischen auch noch eine moralische Verantwortung, von der man nicht durch die Zahlung einer Summe oder die Aufgabe seiner Position freikommt – und Suspendierungen helfen weder den Geschädigten

und nur selten der Sache. Wir erwachsenen Menschen haben auch aufgrund unseres Berufs in vielerlei Hinsicht direkte oder indirekte Verantwortungen:

- Jeder Mensch ist für sein Handeln verantwortlich
- Am Arbeitsplatz haben wir die Verantwortung, uns und andere nicht zu gefährden und nicht zu verletzen – unabhängig von unserer Ausbildung und Funktion
- Vorgesetzte sind für die Einhaltung sicherheitstechnischer Vorschriften ihrer Angestellten während der Arbeit verantwortlich
- Unternehmer sind für die richtige Auswahl der Mitarbeiter verantwortlich und für deren Schulungen; "richtig" bedeutet in diesem Zusammenhang nicht nur eine fachliche und menschliche Eignung, sondern auch, dass diese Personen sicherheitstechnisch sensibilisierbar sind.

Die Verantwortung, die dieses Buch primär abhandelte ist die der Unternehmen und aller ihrer Mitarbeiter. Dazu gibt es eine verwirrend große Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Bestimmungen; manches wird mehrfach abgehandelt, anderes ist nur schwer zu finden oder es wird nur indirekt gefordert – d.h. man interpretiert ein Schutzziel und kommt so auf das Verhalten an den Arbeitsplätzen. Hinzu kommt, dass man aus unterschiedlichen Richtungen Vorschriften bekommt und wer noch "nebenbei" einen Haupt-Beruf hat, der kann eigentlich nicht all diese Vorgaben kennen.

Ein Faktor für das Nichteinhalten sicherheitstechnischer Vorschriften ist oft das schlichte Nicht-Kennen dieser Vorschriften. Hinzu kommt die desolante wirtschaftliche und politische Lage in Deutschland: Wirtschaftlich immer schlechter werdende Zeiten mit hoher Arbeitslosigkeit, der Verlagerung von Unternehmen ins preiswertere Ausland und dem damit bedingten weiteren Stellenabbau in Deutschland bedingen, dass der Überlebenskampf immer größer wird. Das bedeutet, dass viele Unternehmen stark sparen müssen, um nicht Konkurs zu gehen und in dieser Situation kommt der Sicherheit dann oft nicht die Bedeutung zu, die sie verdient.

Es ist eines, sicherheitstechnische Gesetze zu erlassen und ein zweites, diese auch gewissenhaft einzuführen, umzusetzen und regelmäßig zu kontrollieren. Aus Trägheit, Gewinnsucht, Sorglosigkeit oder Unwissenheit entstehen ebenso Unfälle und andere Schäden wie aus fehlender persönlicher Schadenerfahrung.

Würden sich Entwickler, Planer, Konstrukteure, Unternehmer, Kontrollbeamte und alle maschinenbetreibenden Menschen in produzierenden Unternehmen oder am Steuer ihrer Fahrzeuge so verhalten, wie es sicherheitstechnisch gefordert wird, wären Schäden beliebiger Art eine absolute

Seltenheit und Unfälle mit Todesfolge oder Behinderungen so gut wie Geschichte. Vergessen werden soll nicht, dass die Sensibilisierung, die Schulung und das „Verantwortlich machen“ jedes einzelnen Mitarbeiters die wohl wichtigste und elementarste Grundvoraussetzung hierfür darstellt.

Wir hoffen, dass unser Buch dazu beiträgt, Menschenleben und Sachwerte zu schützen. Im Interesse der gesunden Menschen – die schließlich gesund bleiben wollen. Und im Interesse der Unternehmer, die auch weiterhin auf dem deutschen Markt vertreten sein wollen.